

In der alten Schule wird wieder gelernt

Klimawelten sind startklar. Bildungsstätte ist auch Regionalzentrum für Schulen der Zukunft

Von Steffen Schwab

Hilchenbach. Jetzt kann es losgehen. Nach den Sommerferien werden die ersten Schulklassen, allen voran die Allenbacher b school, in der Klimaküche der Klimawelten kochen – die Erndtebrücker Realschüler werden vielleicht sogar noch in diesem Schuljahr „Drei-Sterne-Köche“. Die alte Stadtschule am Kirchweg ist wieder Bildungsstätte – und zwar eine außerschulische. Zur Eröffnung am Freitag kam auch Umweltminister Johannes Remmel. Für ihn war es der drittletzte Termin seiner Amtszeit. „Hier schließt sich ein Kreis“, sagte der Grünen-Politiker.

Das war

Ingrid Lagemann war noch Rektorin der Florenburgschule, als die 2008 aus dem Kirchweg aus- und auf den Schulberg umzog. Um 2011/12 kamen die ersten Überlegungen auf, das immer noch leerstehende Gebäude wieder zu nutzen. In dem Verein „Klimabildungsstätte Südwestfalen“ sind Stadt und einzelne Bürger, Forstamt und Bürgerwindpark, Jugendherberge, Kitas und Schulen vertreten. Er besorgte 2015 eine erste Förderung durch die Landesstiftung Natur und Umwelt, machte die Klimawelten 2016 zum „Regionalzentrum im Landesnetzwerk für nachhaltige Entwicklung“ und damit zum Ansprechpartner für die „Schulen der Zukunft“. Und er schloss den Mietvertrag mit den neuen Eigentümern des Schulgebäudes, das die Stadt inzwischen verkauft hat. Zehn Jahre Mietfreiheit für die Klimawelten wurden mit dem Kaufpreis verrechnet.

Das ist

„Das war gar nicht so einfach“, beendet Ingrid Lagemann, inzwischen Vorsitzende des Trägervereins, ihren Rückblick. „Klimaschutz wächst von unten“, sagt Minister Johannes Remmel in seinem Gruß-



Johannes Remmel eröffnet – einer seiner letzten Minister-Termine. FOTO: STEFFEN SCHWAB



Die ehemalige Florenburgschule ist nun Sitz der Klimawelten mit Labor, Küche, Büro, Ausstellungs- und Veranstaltungsräumen. Mit-Mieter sind die Stadtwerke.



Im Foyer, das Küche und Veranstaltungssaal erschließt, ist auch ein Shop: Hier gibt es Bücher rund ums Klima und den Umweltschutz.

„Das war gar nicht so einfach.“

Ingrid Lagemann, Vorsitzende des Vereins Klimabildungsstätte

wort in dem neuen Veranstaltungssaal, in den sich die Gymnastikhalle verwandelt hat. Und: „Ich setze darauf, dass diese Klimabewegung nicht zu beeinträchtigen ist“ – jedenfalls nicht durch eine Politik, die per Twitter behauptet, der Klimawandel sei eine Erfindung der chinesischen Staatsführung. Remmel nennt das ehrgeizige Ziel, die Erzeugung von Kohlenmonoxid zu verringern. „Die nächste und übernächste Generation muss das bringen.“ Gerald Knauf von

der Stiftung Umwelt und Entwicklung wünscht „allen Beteiligten und der Stadt viel Weitsicht und Beharrlichkeit“. Die würden sie jedenfalls brauchen: „Es muss jeden Tag neu erstritten werden, wie die Energiewende gestaltet werden soll.“ Dass die Stiftung auch bei der nächsten Ausbaustufe, dem Klimalabor, behilflich sein wird, deutet Knauf bereits an. Diesen Part begleitet übrigens der Siegener Chemieprofessor Martin Gröger, der dem Verein ebenfalls gratuliert: „Ich bewundere Sie für Ihre Standfestigkeit.“ Für die Stadt übernimmt deren stellvertretender Bürgermeister Klaus Stötzel den Part, stolz auf die Klimakommune Hilchenbach zu sein: „Machen Sie weiter so!“

Das wird

Bis März 2018 sind die Stellen von Pädagogin Judith Schneider und Melanie Klotz aus Stiftungsmitteln finanziert. Sie werden dafür sorgen, dass Küche und später auch das Labor gebucht werden, wo sie etwas über den ökologischen Fußabdruck von Lebensmitteln und über die alltäglichen Phänomene des Klimawandels lernen – und natürlich noch viel mehr. „Mittelfristig müs-



Die Klimaküche ist soeben fertig geworden. Früher war hier der Bereich der offenen Ganztagsgrundschule.



Brennnesseln, Löwenzahn, Johannisbeeren: Zur Eröffnung gab es Leckeres mit Wildkräutern – Judith Schneider ist Imkerin und Kräuterpädagogin. FOTOS: STEFFEN SCHWAB

KOMMENTAR Von Steffen Schwab

Kein Spiel

So sieht sie also aus, die „Spielwiese“ von Umweltminister Johannes Remmel: ein Netzwerk von engagierten Hilchenbachern, die nicht nur die Idee hatten, Umweltbildung auf die Stundenpläne zu setzen. Sondern die diese Idee auch umsetzen. FDP-Landtagsabgeordneter Ralf Witzel macht sich darüber nicht nur lustig, sondern möchte auch die 2001 gegründete Stiftung Umwelt und Entwicklung abgeschafft wissen, die Vorhaben wie die in Hilchenbach fördert.

Auch wenn die Buchstaben des Koalitionsvertrags von CDU und FDP das nicht hergeben, was Witzel wünscht: Der Wind dreht sich, das

sen wir finanziell auf eigenen Beinen stehen“, sagt Vorstandsmitglied Dr. Peter Neuhaus. Nach und nach, so Ingrid Lagemann, werden die Klassenräume sich dann in Ausstel-

Klima für Klimaschutz und Energiewende verändert sich. Professor Gröger meinte eigentlich etwas anderes, als er uns mit den Elfen verglich, die vor 2500 Jahren von den Kelten und ihrer Eisenzeit vertrieben wurden – das Eisen von heute ist das Kohlendioxid, wollte der Siegener Wissenschaftler der Festversammlung sagen.

Den Hilchenbacher „Elfen“ von heute, denen auch der eine oder andere Teil der Windräder auf der Lümke gehört, ist mehr Standfestigkeit als ihren Vorfahren zu wünschen. Und den Kelten in Düsseldorf die Einsicht, dass das alles kein Spiel ist.

lungsräume verwandeln. Bis auf die grüne Klasse, in der alles anfing: mit Versammlungen, Filmen, Vorträgen, Ausstellungen. Und dem ersten Repair-Café weit und breit.

